

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 1

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Himmelserscheinungen im Januar.

(Dr. J. Brun.)

1. Sonne und Fixsternhimmel. Währ die Sonne in den letzten Dezembertagen sich parallel zum Äquator im Abstande von $23\frac{1}{2}^{\circ}$ bewegte, geht sie nun mehr und mehr in eine schief aufsteigende Richtung über, welche sie bis zum Monatsende wieder um ca. 5° dem Äquator näher bringt. Sie steht dann mitten im Sternbild des Steinbocks. Am 2. Januar befindet sich die Sonne zugleich in Erdnähe. Sie schreitet bis zu diesem Punkte schneller nach Osten vorwärts als gewöhnlich (wegen der stärkeren Gravitation). Daher bleibt sie am Abend etwas länger über dem Horizont, steht aber dafür am Morgen auch später auf. Daraus erklärt sich der Umstand, daß die Zunahme der Tageslänge sich zuerst am Abend bemerkbar macht, während am Morgen die Tage sich anfangs noch zu verkürzen scheinen.

2. Planeten. Merkur ist rechtsläufig und erreicht am 29. Januar seine große östliche Elongation mit $18\frac{1}{2}^{\circ}$. Venus hält sich in der Nähe der Sonne und bleibt unsichtbar. Mars bewegt sich rechtsläufig von der Wage gegen den Skorpion. Er ist während des ganzen Winters nur am östlichen Morgenhimmel zu sehen. Jupiter und Saturn verändern ihre Stellung in der Jungfrau außerst wenig. Letzterer wird zudem am 17. retrograd.

Schulnachrichten.

Luzern. Die Sektion Willisau-Bell des katholischen Lehrervereins hält ihre Jahresversammlung Freitag, den 6. Januar im "Adler" in Willisau ab. Beginn nachmittags 1 Uhr. Monsignore Prälat A. Meyenberg, Professor, Luzern, wird über das Thema sprechen: "Epiphanial. Ein Blick in die göttliche Völkerziehung in Bibel und Welt: ein Vergleich zwischen Altzeit und Neuzeit."

Es steht zu hoffen, daß die Mitglieder vollzählig zu dieser Versammlung erscheinen.

— **Teuerungszulagen.** Der Große Rat hat für das erste Halbjahr 1922 an das Staatspersonal und die Lehrerschaft wiederum Teuerungszulagen bewilligt, und zwar werden für die Funktionäre in der Stadt Luzern 80% und für die übrigen $66\frac{2}{3}\%$ der letzjährigen Ansätze ausgerichtet.

— **Luthern.** Hier wurde eine Sekundarschule errichtet und als Lehrer Hr. Maurus Wehn, bisher in Hergiswil, gewählt. Wir gratulieren.

— **Schüpfheim.** Konferenzbericht. Vollzählig, wie gewohnt, versammelte sich Mittwoch, den 21. Dez. die Lehrerschaft von Flühli und Schüpfheim zur ersten Tagung unter dem Präsidium von Herrn Inspktor Emil Emmenegger in Schüpfheim. Herr Lehrer J. Teuffer, Schüpfheim, leitete die Konferenz mit Sang und Klang im Umfang von 5 Tönen, nach alter, bewährter Methode ein. Die Diskussion spendete dem Lehrverfahren und dem Erfolge volle Anerkennung. Nach kurz gewalteter

Aussprache begrüßte der neue Herr Inspktor mit sympathischen Worten die Lehrerschaft.

Frl. M. Bieri sprach sodann über „Die Erziehung der Kinder zur Wohlstandigkeit.“

Der zweite Teil, bei dem der verehrte Herr Inspktor sich auch als famoser Finanzpolitiker im Kreise der Lehrerschaft auswies, ließ uns bei Flötenspiel und Saitenslang einige heimelige, kollegiale Stunden verleben. Ein kurzes Begrüßungswort aus der Mitte der Lehrerschaft hieß den neuen Inspktor willkommen und versprach ihm treues Mitwirken auf dem Felde der Jugendbildung.

— **Lehrerwahlen.** Sonntag, den 29. Januar versammeln sich die stimmberechtigten Einwohner der Gemeinden, bezw. Schulkreise zur Beschlusssfassung über die Frage, ob die Wahl der Lehrerschaft an den Primar- und Arbeitsschulen durch die Gemeinde direkt (Volkswahl) oder durch einen Ausschuß vorgenommen werden soll. Ist der Ausschuß in offener Wahl zu bestellen, wird die Wahl sofort vorgenommen. Ist der Ausschuß durch die Urne zu wählen, findet die Wahl Sonntag den 12. Februar statt.

Baselland. Die dritte gerichtliche Verurteilung in Sachen anthropos., bezw. Steiner-Pädagogik hat sich seither vollzogen.

Die erste durch basellb. Bezirksgericht (Bestrafung des Steiner Schülers Balmer).

Die zweite durch soloth. Bezirksgericht.

Die dritte durch das soloth. Obergericht. (Beide Bestrafung des Steiner-Advokaten Dr. Boos.) Das kantonale Gericht hat das Urteil des Amtsgerichtes Dorneck nicht nur bestätigt, sondern verschärft. Es betraf die Beschimpfung der Pfarrer Rully und Arnet. — Boos ist eines der Opfer von Steiner-Pädagogik. Bw.

St. Gallen. * Zu der etwas unklaren Melbung im erziehungsrätslichen Bulletin betr. Stellung der Oberbehörde zum neuen eidgenössischen Maturitätsreglement erfährt man, daß der Erziehungsrat sich darauf beschränkte, im allgemeinen sein Einverständnis mit dem neuen Entwurf für die eidgenössische Maturität der Medizinstudenten zu erklären, gleichzeitig aber auch nachdrücksam auf die Urabstimmung der schweizerischen Aerzteschaft hinzuweisen, welche sehr energisch die Beibehaltung des obligatorischen Lateinunterrichtes für die Medizinstudenten gefordert hat.

— Der kantonale Lehrerverein versendet sein erstes Jahrbuch, das neben etwa 20 Necrologen, neben den Vereinsberichten und Rechnungen, Statuten etc. ein versicherungstechnisches Gutachten über den Stand der Pensionskasse für die Volksschullehrerschaft enthält (Verfasser: Dr. H. Temperli, Prof. St. Gallen), das wir allen Lehrerkreisen zum eingehenden Studium empfehlen möchten. Denn obwohl es sich auf st. gallische Verhältnisse stützt, läßt es sich ohne Schwierigkeit auch auf andere Kantone anwenden und verschafft jedermann die Möglichkeit, sich über diese so wichtige Frage zu orientieren, um so mehr, da es leichtfaßlich gehalten ist.

Graubünden. Ein Opfer haben sie gebracht, die kath. Pfandnerlehrer, die über Weihnachten Frau und Kind, Mutter und Braut verließen, um in den stillen Räumen des Priesterheims Johannesstift in Zizers den hl. Exerzitien obzuliegen.

Dem Bewußtsein, der bessern Einsicht gefolgt zu sein — statt der Stimme des Herzens — schreiden wir jene fröhliche Stimmung zu, die auf der ganzen weiten Reise unter den Kollegen herrschte. Nach der freundlichen Aufnahme und dem Quartierbezug waren auch alle der Meinung: „Hier ist gut sein.“

Und gut, schön und heilsam zugleich ward es auch. „Gut“ zeigte uns der hch. H. P. Exerzitienmeister den Weg zu einer richtigen Lebenseinstellung nach dem Programm der Bergpredigt. „Schön“, wie wir noch nie geahnt hatten, zeichnete er uns das Bild des göttlichen Heilandes als Lehrer der Kleinen und Großen. Und ganz sicher hat jeder den Vorsatz gemacht, nach der Pädagogik des göttlichen Lehrmeisters seine Tätigkeit einzurichten, und dieser Vorsatz wird für ihn heilsam sein.

Und hättest du, lieber Kollege, die leuchtenden Augen der Teilnehmer während der Vorträge und besonders bei der Generalkommunion am letzten Tag gesehen, dann hättest du freudig bekennen müssen: Ja, sie haben selige Weihnachten erlebt; Tage reich an Gnade.

pf.

Kalender.

Kalender der Schweizer Jugend. Von S. A. Schnegg, art. photo, Renens, Text von H. Howald, Bern. Verlag A. L. P., Bern. Preis Fr. 4.—.

Ein Abreißkalender mit prächtigen Bildern aus dem Schweizerland, Landschaften, Volksleben usw., für jede Woche ein neues, wovon 36 als Postkarten abgetrennt und verwendet werden können. Howald hat dazu entsprechende Texte in Prosa- und Gedichtform hingestellt. Ein durchaus empfehlenswerter Kalender, namentlich dann, wenn man sich dazu entschließt, ihm auch ein katholisches Kalendarium mitzugeben. Wür wünschen keine Bevorzugung, nur Gleichberechtigung. J. T.

Zeitschriften-Rundschau.

Stimmen der Zeit. Katholische Monatsschrift für das Geistesleben der Gegenwart. Herder, Freiburg i. B. Inhalt des Dezemberheftes 1921:

Die katholische Jungmännerbewegung (E. Noppel); Die dreifache Wirkung des Vittgebetes (A. Deneffe); Das teleologische Problem in der Gastpflege der Ameisen (E. Wasemann); Opfermahl oder Kommunionandacht? (J. Kramp); Konfessionelles Gleichgewicht? (M. Reichmann); Priesterberufe in modernen Romanen (M. Piibilla); Die merkwürdige Kunstsammlung einer merkwürdigen Frau (J. Kreitmaier); Zu Ernst Haedels Jugendbriefen und ihrer Echtheit (E. Wasemann); Ergebnis der Rheinischen Volksbildungswoche (S. Stang). Ferner ausführliche Besprechungen aus der Kirchengeschichte, der Caritas und Wohlfahrtspflege.

Erziehungswissenschaft.

Volksabende. Eine ausführliche Anleitung, wie solche insbesondere von Lehrern einzurichten sind, von Heinr. Kempinsky. Breslau. Heinr. Handel 120 Seiten.

Das Bedürfnis, Schule und Elternhaus zu einheitlichem fruchtbarem Schaffen zusammenzubringen, schuf die Elternabende. Kempinsky geht noch einen Schritt weiter und ruft nach Elternabenden, wo nicht nur Eltern, Lehrer, Erzieher und Erziehungsfreunde wie bei den Elternabenden, sondern auch die Schulkinder dabei sein sollen. Ja gerade diese sind berufen, durch Declamation und Gesang eine erste Rolle zu spielen. Er fühlt sich zu dieser Weiterung veranlaßt, weil „ein Elternabend, der nichts anders als pädagogische Belehrung und Versprechung bietet, wenig oder gar keine Zugkraft äußert“, wie er meint. Man muß dem Verfasser das Lob spenden, daß er ganz schöne Programme von 10—15 Nummern zusammenstellt: Gedächtnisvorträge, die mit dem zu behandelnden Thema in Verbindung stehen, eben solche Lieder, von Kindern oder selbst von Männer- oder Frauenchören vorgetragen. Daneben eine Ansprache von 10—15 Minuten. Ob bei dieser Organisation nicht eher von Unterhaltungs- als von Volksabenden gesprochen werden kann? Und ob es nicht besser ist, die Kinder bleiben am Abend zu Hause? Dann aber sind wir wieder bei den von Kempinsky verponnten Elternabenden angelangt, deren Rolle noch lange nicht ausgespielt ist, wenn man sie richtig veranstaltet. Freilich, nur mit einem trockenen, gelehrteten pädag. Thema ist nicht geholfen. Es muß in's Leben eingreifen; Musik und Declamation sollen es einrahmen, aber nicht zur Hauptache werden. Vor allem muß eine rege Diskussion über den Stoff eingreifen und ihn beleuchten und vertiefen. Das ist das wichtigste, aber auch das schwierigste!

Wenn Kempinsky an den Volksabenden konfessionelle Färbung vermieden wissen will, so können wir mit ihm nicht einig gehen. Gerade in Erziehungsfragen soll alle verschwommenheit und Verwässerung fernbleiben. Im übrigen bietet die Schrift viel Anregung für die Organisation von Elternabenden und besonders reiche Literaturverzeichnisse.

V. Fischer.

Stellennachweis.

Schulbehörden, die eine ~~Lehrstelle~~ Lehrstelle (Volks- oder Mittelschule) zu vergeben haben, wollen uns unverzüglich davon Mitteilung machen unter Angabe aller besondern Bedingungen und Wünsche und der Besoldungsverhältnisse.

Sekretariat des Schweiz. Kathol. Schulvereins, Villenstr. 14, Luzern.

Neue aargauische Lehrstellen:

Zurzach, Oberschule, für einen Lehrer. Gesch. f. Besoldung plus 600 Fr. Ortszulage. Schulpflege 28. Januar.

F.

Redaktionsschluß: Samstag.

„Mein Freund“, Schülerkalender des kathol. Lehrervereins, ist pro 1922 erschienen und kann in allen größeren Papeterien und kath. Buchhandlungen oder direkt beim Verlag Otto Walter A. G., Olten, zum Preise von Fr. 2.70 bezogen werden. Katholische Erzieher, verschafft ihm überall Eingang!

Nager's Übungsstoff für Fortbildungsschulen

ist in neuer, achter Auflage erschienen Preis Fr. 2.—
Nager, schriftliches Rechnen 60
Nager, mündliches Rechnen 60
Schlüssel zu beiden Rechnen je 40

Buchdruckerei Huber, Altdorf

Schweizer-Schule

1920 und 1916

kann so lange Vorrat zum Preise von
— Fr. 5.— per Jahrgang —
bezogen werden vom Verlag

Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Der Jungkirchenchor

sorgt für neue Kräfte und Nachwuchs im Kirchengesang. Verlag: R. Sans, Ballwil, (Luz.).

Abonnementsbestellungen

auf unsere Zeitschriften

Mariengrüße aus Einsiedeln, monatlich ein illustriertes Heft; Jahrespreis Fr. 3.80.

„Der Kindergarten“, illustrierte Halbmonatschrift. Preis per Jahr Fr. 2.— (13/12 Exempl. à Fr. 1.80).

„Schweizer Schule“ mit den Beilagen „Volksschule“, „Die Lehrerin“ und „Mittelschule“. Wöchentlich einmal zum Jahrespreis von Fr. 10.— werden jederzeit entgegen genommen.

Probe-Nummern gratis und franko.

Verlag:

Eberle & Rickenbach in Einsiedeln.

Berantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Sursee).

Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postcheckrechnung VII 1268

Zentralklassier des kathol. Lehrervereins: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau, Luzern (VII. 1268).

Hilfsklasse für Haftpflichtfälle des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

 Jeder persönliche Abonnent der „Schweizer-Schule“, der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfsklasse nach Maßgabe der Statuten.

Präsident: Alfr. Stalder, Turnlehrer, Pilatusstraße 39, Luzern.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Verbandspräsident: Fal. Desch, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W.

Verbandsklassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postcheck IX 521).

Alleinstehende katholische Witwe (24 Jahre) die einem gut bürgerlichen Haushalt vorstehen kann, tüchtig im Küchen u. Glätten und sehr kinderliebend ist, sucht

Vertrauensstelle

in frauenlosem Haushalt, wo sie eb. etwas von ihrem kom. Hausrat mit sich nehmen könnte. In kleine Landgemeinde nicht ausgeschlossen. Salär Nebensache.

Schriftl. Offerten unter Chiffre D 11678 Lz an die Publicitas A. G. Luzern.

Für die Güte und absolu-
tischere Wirkung der bekannt-
ten und seit Jahren bewähr-
ten Einrichtung gegen

 **Kropf**
m. dickem Hals u. Drüsenaus-
schwellungen „Struma-
san“ zeugt u. a. folgendes Schrei-
ben aus Bühlach: „Für Ihr
Kropfwasser „Strumasan“
mögl. ich Ihnen meine höchste
Zufriedenheit aussprechen. In
kürzer Zeit ist mir mein häf-
licher Kropf vollständig
verschwunden. E. B.“

Prompte Aussendung des
mittels durch die Jura-Phar-
mae Biel. Preis: 1 Flasche
Fr. 5.—, $\frac{1}{2}$ Flasche Fr. 3.—

Inserate
sind an die
Publicitas A. G.
in Luzern zu richten.

Voranzeige für die Herren

**Chordirektoren
und Theaterleiter**
in meinem Verlag wird
demnächst erscheinen:
„Der Kesselflicker“, Ope-
rette von P. A. Schubiger,
Einsiedeln, nach der neu-
en Durcharbeitung von
P. B. Breitenbach.
Verlag: Hans Willi, Cham.
P 5827 Lz

Das neue Idealbetriebs-
system für

85

Schul-Sparkassen.

Im Auftrage der bernisch-
lant. Kommission für Gemein-
nützigkeit; verfaßt von Fr.
Krebs, Bern.

Gilt. Medaills 1914.
Empfohlen von den Herren:
Nat.-Rat Hirter, Reg.-Rat
Lohner, Baudirektor Aellig
in Bern.

Prosch. Fr. 3.50, geb. Fr. 4.
Man verlange zur Ansicht.

Eduard Erwin Meyer,
Verlag, Aarau.

Zu verkaufen: Meyers großes Konservations- Lexikon.

Preis 245 Fr.
Ferner Romane und Er-
zählungen von Federer,
Keller P., Spiegelmann,
J. C. Heer, E. Zahn,
Johanna Spyri und Son
Svenhon,
Lüninger, Lehrer,
Lienz Rhtal.

Wir nützen uns selbst,

wenn wir unsere Inserenten berücksichtigen.